

London. Mit dem Sieg im Großen Preis der Springreiter durch den Briten Scott Brash endete das jeweils fast über zwei Wochen laufende Turnier in der alten Londoner Olympiahall. Bester Deutscher war Markus Brinkmann.

Der mit 125.000 Euro dotierte Große Preis zum Abschluss der traditionellen Londoner Turniertage endete mit dem Erfolg des 34-jährigen Briten Scott Brash. Der Schotte, Team-Olympiasieger 2012 in London, siegte im Stechen auf dem Hengst Hello Vincent (10) mit fast drei Zehntelsekunden Vorsprung auf die das ganze Jahr über ziemlich unauffällig reitende Australierin Edwina Tops-Alexander (45) im Sattel der Stute Identity von Air Jordan Z. Dritte wurde die Britin Holly Smith (30) auf Hearts Destiny, sie war zusammen mit Brash in der Equipe, die im August in Rotterdam bei der Europameisterschaft die Bronzemedaille errungen hatte. Preisgeld für den Sieger: 31.250 Euro.

Sein bisher bestes Ergebnis in einem Parcours dieser Größenordnung erzielte der Herforder Markus Brinkmann (39). Der Sohn von Team-Olympiasieger Wolfgang Brinkmann – 1988 in Seoul - hatte als einziger von den deutschen Startern das Stechen erreicht und platzierte sich nach fehlerloser letzter Runde mit der Holsteiner Stute Pikeur Callas von Cardenio als Sechster. Marcus Ehning (Borken) hatte im Normalumlauf mit der Schimmelstute Calanda einen Abwurf und wurde Neunter, ebenfalls vier Strafpunkte musste sich Vielseitigkeits-Olympiasieger Michael Jung (Horb) auf Chelsea ankreiden lassen, er belegte den

Scott Brash Gewinner des Großen Preises von London

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Montag, 23. Dezember 2019 um 14:37

zwölften Platz.

[Grand Prix von London](#)